

Zum Gedenken an Peter Ammann, Landschaftsarchitekt, Zürich

Autor(en): **Ammann, Beatrix**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **50 (2011)**

Heft 1: **Wege, Brücken, Stege = Chemins, ponts, passerelles**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Gedenken an Peter Ammann, Landschaftsarchitekt, Zürich

Peter Ammann verstarb am 25. September 2011 in Zürich. Bis weit über das Pensionsalter hinaus erfüllten ihn sein Beruf als selbstständiger konsultierender Garten- und Landschaftsarchitekt und die Liebe zu seinem Garten. Bis zuletzt interessierten ihn fachliche Artikel oder Gespräche mit seiner Familie über bauliche, technische oder botanische Begebenheiten, die es im Berufsalltag zu lösen respektive zu entdecken und zu verifizieren gab. Immer wieder schweifte sein Blick aus dem Fenster in den Garten, den er bis ins hohe Alter mit viel Liebe und grosser Erfahrung gepflegt hatte und er erfreute sich an kleinen, oft unscheinbaren Naturphänomenen. Seine scharfe Beobachtungsgabe und Freude darüber, erstaunten uns immer wieder.

Peter Ammann, am 6. Juni 1919 – als Sohn des bekannten Gartenarchitekten Gustav Ammann – in Zürich geboren, absolvierte in der damals renommierten Staudengärtnerei Arnold Vogt in Erlenbach seine Gärtnerlehre. In der Gewerbeschule war er unter anderem bei seinem Vater Gustav im Fachunterricht, welcher damals als international anerkannter Fachmann das erste Büro für Gartenarchitektur in der Schweiz führte.

Von 1939 bis 1941 arbeitete Peter in der Baumschule Boccard in Genf und trat 1942 in das Büro seines Vaters ein. Hier konnte er seine praktischen und theoretischen Kenntnisse, insbesondere jene der Pflanzenverwendung einsetzen, sich fachlich weiterbilden und war von Anfang an als Bauleiter an bedeutenden Projekten beteiligt. Er erstellte Pflanzkonzepte, arrangierte standortgerechte und artenreiche Bepflanzungen und es war ihm ein wichtiges Anliegen, Gebäude mit dem umgebenden Grünraum in Bezug zur Landschaft zu sehen und zu einem vielfältigen Ganzen zu gestalten. Peter leitete zahlreiche Projekte und wurde 1949 Partner im Büro Ammann. Nach dem unerwarteten Tode seines Vaters im März 1955 führte Peter das Büro mit zwei bis drei Mitarbeitern bis Juli 1992 weiter. Neben zahlreichen Privatgärten in der ganzen Schweiz gestaltete Peter Ammann hauptsächlich öffentliche Anlagen als Erholungs- und Grünräume. Darunter die Freibäder Allenmoos und Letzigraben, die Gartenanlagen der Siedlungen Neubühl und Heiligfeld, der Wohlfahrtsgarten der Firma Bührle in Zürich, die Umgebung von Zellweger in Uster, die Anlage des Arbeiter-Ferienheims SMUV in Vitznau sowie zahlreiche Friedhöfe in Zürich und den umliegenden Gemeinden. Seine letzte grosse Anlage war die Umgestaltung der Parkanlage im Universitätsspital Zürich 1988, welche er 1951 zusammen mit seinem Vater neu erstellt hatte.

Peter Ammann engagierte sich in mehreren Fachverbänden, unter anderem für die Anerkennung der Landschaftsarchitekten und deren Ausbildung. Zusammen mit Josef Seleger, dem ersten Obmann der Regionalgruppe Zürich und dem 2008 verstorbenen Georges Boesch, gründete er die erste Regionalgruppe in der Schweiz und war im Vorstand des damaligen BSG (heute BSLA). Als konsultierender Gartenarchitekt engagierte er sich während mehrerer Jahre auch im Vorstand des Gärtnermeisterverbandes Zürich und Umgebung (heute GMVZ) und war Ehrenmitglied beider Verbände. Auch im Quartierverein Hirslanden war er jahrelang aktiv: bei der Erarbeitung und Umsetzung von Konzepten für Grün- oder Strassenräume war er der gefragte Fachmann.

Am 20. Mai 2008 durfte Peter Ammann im Kreise von Fachleuten und Familie bei der Buchvernissage von Johannes Stofflers Publikation «Gustav Ammann – Landschaften der Moderne in der Schweiz» im Max-Frisch-Pavillon im Zürcher Freibad Letzigraben erleben, wie aus der Familiengeschichte eine öffentliche Würdigung der Verdienste für die Schweizer Landschaftsarchitektur wurde. Mit seinem Archivmaterial war ein in Leinen gebundenes Werk entstanden, welches das einfache aber markante Signet seines Büros auf dem Deckel trägt: ein stilisierter Baum aus Dreiecken, welcher von einem Kreis umschlossen ist. Als junger Bauleiter hatte er damals im Letzigraben für das Büro Ammann gearbeitet, der Kreis hatte sich geschlossen.

Peter Ammann wurde aufgrund seiner loyalen und feinen Art sowie seines grossen Engagements und seiner vielseitigen Erfahrung von Freunden und Fachkollegen sehr geschätzt.

Wir behalten unseren Vater in Erinnerung, dankbar für alles, was er uns mit auf den Lebensweg gegeben hat und freuen uns, dass einige seiner ehemaligen Mitarbeiter und Praktikanten heute erfolgreich und mit Freude eigene Landschaftsarchitekturbüros führen.

Beatrix Ammann

